

die heimischen Zeitungen, obgleich bei ihrer Ankunft hier schon sechs bis acht Tage alt, uns immer noch mehr neue Nachrichten bringen, als die eigenen Blätter, welche sich meistens auf Rationalismus beschränken und in Bezug auf Mittheilung von Thatsachen außerordentlich dürftig sind. Dies sehen auch die Türken ein, und nicht selten ereignet sich, daß ein mit Zeitungen unter dem Arme über die Straße gehender Franke von Türken, die ihm nur oberflächlich oder auch gar nicht bekannt sind, angehalten und gefragt wird: „Nun sag' einmal Herr, was schreiben deine großen Zeitungen vom Kriege? Will Rußland wirklich den Krieg mit uns und was sagen denn Deutschland und England dazu?“ läßt man sich dann weiter mit den Leuten in ein Gespräch ein, so erfährt man, daß unter der großen Mehrzahl der mohamedanischen Welt der feste Glaube verbreitet ist, daß die Türkei einem Kriege mit Rußland, falls das letztere alleinstehe, völlig gewachsen sei und nur dann einen ungünstigen Ausgang zu fürchten habe, wenn es Rußland gelingen sollte, einen Verbündeten zu finden. Aus dieser verhängnißvollen Selbsttäuschung erklärt sich dann leicht die kriegsbürstige, aufgeregte Stimmung der Türken, welche einen Krieg mit Rußland nicht fürchten, sondern sogar herbeisehnen. „Sieh' Herr,“ sagte mir vor einigen Tagen ein alter verständiger Türke, dessen Bildung in allen Dingen, bei welchen der religiöse Fanatismus nicht mit ins Spiel kommt, weit über dem Niveau seiner Standesgenossen steht, „der Krieg mit Serben ist politisch. Bei Rußland ist's anders. Die Russen wollen den Islam vernichten, ein Krieg mit ihnen wird beßhalb ein heiliger Krieg sein. Alle Muselmänner, vom halbwüchsigen Jüngling bis zum Greise, werden freudig ins Feld ziehen und, glaube mir, unter solchen Umständen sind 50 Türken einer dreifachen Anzahl von Russen gewachsen. Der türkische Soldat denkt, der russische gemeine Soldat ist ein hamalgibi adam (ein Mensch gleich einem Lastträger, der nicht denkt, sondern nur blindlings dem erhaltenen Befehle gehorcht).“

Konstantinopel, 30. Okt. Gestern konferirte Ignatieff mit dem Großvezier; sodann hielten die Vertreter der sechs Großmächte Berathung; auch der Ministerrath trat zusammen. Die Sachlage macht einen friedlichen Eindruck.

Petersburg, 30. Oktober, Abends. Die Internationale Telegraphenagentur meldet aus Semlin: Die serbische Stellung bei Djunis wurde gestern Nachmittag nach erbittertem Kampfe von den Türken genommen, wobei die Hälfte des russischen Bataillons auf dem Platze blieb. Eghernajeffs Bitten sind durchbrochen, Eghernajeff sucht Kruschewas zu becken.

Petersburg, 30. Okt., Nachmittags. Die Internationale Telegraphenagentur meldet aus Belgrad: Die Abreise Milans zur Armee veranlaßten vorgekommene Zerwürfnisse zwischen den Militär- und Civilbehörden. Gleichzeitig erhielten die in Belgrad befindlichen Offiziere den Befehl, sofort an die Grenze abzugehen. Es heißt, die Türken seien bei Djunis durchgebrochen und marschirten bereits auf Kruschewas.

Petersburg, 31. Oktober. Der Regierungs-Anzeiger meldet, Ignatieff sei angewiesen, von der Pforte binnen 48 Stunden die Annahme eines sechswochentlichen Waffenstillstandes und die Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen, widrigenfalls aber die diplomatischen Beziehungen abzubrechen und Konstantinopel mit dem gesammten Botschaftspersonal zu verlassen.

Bera, 30. Okt. Gutem Vernehmen nach wird der Waffenstillstandsvorschlag Rußlands auch Seitens des englischen und des österreichischen Botschafters unterstützt.

Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß **England** ungeachtet seiner Enthaltensamkeitspolitik in der Frage der orientalischen Wirren auf alle Eventualitäten sich vorbereitet. Die Möglichkeit fernerer ernstlicher Verwickelungen im Orient voraussetzend, ist der indische Postdampfer „Cathay“, Eigenthum der Peninsular and Oriental-Compagnie, gechartert worden, um am 28. d. ein großes Kontingent Truppen von London nach Malta zu führen. Ferner ist die Entlassung von Soldaten, die ihre Zeit abgedient haben, bis auf Weiteres sistirt worden. Um die Lücken im Heere schneller auszufüllen, hat schließlich das Kriegsministerium soeben die Herabsetzung des bei Rekruten für die Infanterie erforderlichen Körpermaßes und Alters angeordnet.

Verschiedenes.

— Die „N. fr. Pr.“ erzählt die Lebensgeschichte eines bayerischen Schullehrers, Franz Wisbacher von Winring, der sich nach dem Lande der Rumänen verlocken ließ. In Reichenhall, wo er angestellt war, lernte er eine vornehme Herrschaft aus der Molbau Ritter v. G., kennen, der ihn berebete, den bayerischen Dienst zu verlassen und als Hauslehrer seines Töchterchens zu ihm zu kommen. Achtzig Dukaten Jahresgehalt, freie Verpflegung und bedeutender Nebenverdienst war ihm versprochen; statt dessen erhielt er alle möglichen Grobheiten, und wenn er diese nicht ruhig hinnahm, mißhandelte ihn der Hausherr. Seine Bitten, ihn zu entlassen und mit dem nöthigen Reisegeld zu versehen, blieben unbeachtet. Endlich am 18. September d. J. schlug die Stunde seiner Befreiung: aber unter welchen Umständen! Mit der Drohung, ihm im Weigerungsfalle fünfzig Stockschläge auszählen zu lassen, zwang man ihn, ein Schriftstück zu unterzeichnen, worin er erklären mußte, er habe sich unmoralisch, nichtswürdig und undankbar benommen, bezeuge das freiwillig und sei ganz einverstanden damit, daß man ihn wegsage. Zum Abschied, gleichsam als Weggehrung, verabreichte ihm Ritter v. G. noch einige Maultschellen und Fußtritte, dann warf man den armen Deutschen hinaus, der ohne Geld und der Sprache des Landes unfundig, leicht völlig hätte zu Grunde gehen können.

Weinpreisgettel.

Schorndorf. Geradstetten den 28. Okt. Lese beendet. Alles verkauft mit Aufschlag bis 112 M. pr. 3 Hekt. Gew. bis 85 Gr. Letzte Anzeige.

Waiblingen. Korb-Steinreinach den 30. Okt. Lese beendet. 115—125 M. pr. 3 Hekt. Borr. noch ca. 300 Hekt. — Strümpfelbach den 30. Oktbr. Käufe roth Gewächs zu 120—132 M., weißes und gemischtes Gewächs zu 110—120 M. je für 3 Hekt. Weinberge noch sehr schön belaubt. Lese dauert noch bis 2. Nov. Verkauf sehr lebhaft. — Winnenden den 30. Okt. Lese beendet. 60—65 fl. Gew. 75—86 Gr. Feil 150 C. Verkauf flau.

Stuttgart. Stadt Stuttgart den 31. Okt. Feil in der städtischen Kelter beim Zuchtthaus und in der Stöckle'schen Kelter an der Forststraße ca. 300 Hekt. vorherrschend rothes Gewächs. Preise 150 bis 170 M. Käufer erwünscht. — Gablenberg Mülh'sche Kelter feil ca. 180 Hektol., Waser'sche Kelter feil etwa 200 Hektol.; Preise 150 bis 165 M. Verkauf langsam. Käufer erwünscht.

Cannstatt. Stadt Cannstatt den 30. Oktbr. Preise fallen. Käufe von 130—160 M. pr. 3 Hektol. Verkauf flau, Käufer erwünscht. — Rommelshausen den 30. Okt. Käufe zu 105—120 M. pr. 3 Hekt. Borr. noch 210 Hektol. Käufer erwünscht. — Rothenberg den 30. Okt. Mittelgewächs 150 bis 160 M., Ausstich 170—175 M. pr. 3 Hekt. Noch feil 50 C., auch noch 1875er zu haben. — Oberürkheim den 31. Okt. Im Verkauf ist eine auffallende Stockung eingetreten. Noch ordentlicher Vorrath von gutem Rothwein und Risling. Käufer sehr erwünscht.

Eglingen. Stadt Eglingen den 31. Okt. Gesellschaftskelter: Noch feil 275 H. 130—160 M. pr. 3 H. Eitel'sche Kelter: Noch feil 300 H. 110—150 M. pr. 3 H. Weinlese beendet. — Mettingen. Borr. 250 Hekt. Rothwein und 50 Hekt. Risling. 150—170 M. pr. 3 Hekt. — Rüberrn. Borr. 590 H. Lese beendet. Gestern nur 1 Kauf zu 129 M. pr. 3 Hekt. — Sulzgries. Borr. 350 Hekt. 125—154 M. pr. 3 Hekt. Lese beendet. — Wälbenbronn. Borr. 150 Hektol. 116—125 M. pr. 3 Hekt. — Kelter St. Bernhard. Borr. 400 Hekt. 115—120 M. pr. 3 Hekt.

Beßigheim. Stadt Beßigheim den 30. Okt. Käufe von 126—145 M. pr. 300 Liter. Noch feil 400 Hekt. — Lauffen den 30. Okt. Käufe zu 50, 52, 54 und 56 M. pr. Hekt. Noch ziemlich Borr. — Dönnigheim den 30. Okt. Kaufsust immer noch gering. Gestern und heute verschiedene Käufe zu 120 M. pr. 3 Hekt.

Regirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährlich 9 S.

Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 131.

Samstag den 4. November

1876.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Behörden.

Diejenigen Gemeindebeamten, welche dem Beurlaubienstande angehören und wegen Unabkömmlichkeit bei einer etwaigen Mobilmachung reklamirt werden sollen, sind unter Angabe des Namens und der Militär-Charge bis 6. d. Mts. hieher anzuzeigen.
Schorndorf, den 3. November 1876.
K. Oberamt.
Baun.

Revier Blochingen.

Montag den 6. November
in Thomashardt Morgens 9 Uhr **Holz-**
hauerlohnstaxford.

Nachmittags 1 Uhr
Verkauf von Stockholz zum Selbst-
graben aus Eisenwinkel und Grunbach.

Schorndorf.

Am **Samstag den 4. Novbr.**
Nachmittags 1/2 Uhr
werden im Burgschloß dahier verkauft:

4 alte brauchbare eiserne Oefen, eine Partie alte Bretter und altes Bauholz, 26 Stück 1 Met. lange und theilweise noch gute eichene Dauben sammt Boden und Deckel von einer Wasserstanze, 2 Centner Staatsanzeiger, 5 kleine eiserne Waagballen, Gewichte und eine Pistole.
Schorndorf, den 31. Oktbr 1876.
K. Kameralamt.
Seitz.

Miebel'sbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Die zur Verlassenschaftsmasse der + Gottlob Daif, Webers Wittwe zu Miebel'sbach gehörige in Nro 126 und 128 dieses Blattes beschriebene Liegenschaft, angeschlagen zu 3271 M., wird in dem Rathszimmer zu Miebel'sbach am

Montag den 6. Novbr. d. J.
Vormittags 11 Uhr

zum zweiten und letzten Mal im Einzelnen, unter Umständen aber auch im Ganzen zum Verkauf gebracht.

Hiezu werden Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen.
Schorndorf den 31. Oktbr. 1876.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. Novbr. werden

im Stadtwald verkauft: 4 Km. buchene Prügel, 40 Km. eichene, aspene, und gemischte Prügel, 245 gemischte Wellen, 2 Hausen Reis, 6 sichtige Stämme 4. Classe, 14 sichtige Stämme, 9 buchene Stangen.
Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr beim Küstler-Gatter.
Stadtpflege.

Schorndorf.

Stangen- und Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 8. Novbr. werden in dem bei Höpflinsmuth liegenden Stadtwald verkauft: 300 Hopfenstangen, 1300 Rebpfähle und Bohnensteden, 12 Loose Laub- und Nadelholzreis meist Gestäng zu Rebpfählen und Bohnensteden.
Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr beim Locherten Stein.
Stadtpflege.

Schorndorf.

Montag den 6. Novbr.
Mittags 2 Uhr
wird der Pfdsch auf 3 Nächte auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft.
Stadtpflege.

Schorndorf.

Nächsten Montag den 6. dieß werden in dem Garten bei der Urbacher Brücke, auf dem Acker bei der Mönchsbrücke und auf der Wiese im Kreden an der Hauersbrunner Straße

mehrere tausend Auspuhholz
und 3 abgängige Birnbäume
auf dem Stod verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei der Urbacher Brücke.
Hospitalpflege.
Laur.

Winterbach.

700 Mark

hat auf Martini gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen
die **Stiftungspflege.**

Schorndorf.

Dienstboten-Kranken-Anstalt.

Die Herren Ortsvorsteher werden unter Bezugnahme auf den Oberamtl. Erlaß im Amtsbl. Nro. 107 von 1875 ersucht, für die Einlieferung der voraus zu erhebenden Beiträge pro 1. Juli und 1. Oktober, soweit es noch nicht geschehen, gefälligst besorgt sein zu wollen.
Den 2. Nov. 1876.
Hausvater Sigel.

Feuerwehr Schorndorf.

Nächsten Montag Mittags 1 Uhr findet bei gutem Wetter eine **Hauptprobe** der ganzen Feuerwehr statt. Sammlung präzis 1 Uhr.

Die Herren Zugführer und Stellvertreter, überhaupt alle Chargen laßt auf **Sonntag Abend 4 Uhr** zu einer Besprechung in's **Gasthaus a. Schwane** ein.

Das Commando.

Turn-Verein.
Samstag den 4. November
Abends 8 Uhr
Bersammlung

bei **Ruhle.**
Der Vorstand.

Ein rothgestreifter Bernharbinerhund, auf den Ruf „Leo“ gehend, hat sich am **Samstag den 28. Okt.** von Welzheim aus verkauft. Derselbe hatte einen ledernen Beißkorb sowie ein ledernes Halsband bei sich. Der jetzige Besitzer wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Krone in Schorndorf abzugeben.

Schorndorf.

Im Forsthaufe hier werden am Dienstag, Vormitt. von 8 Uhr an nachstehende Gegenstände gegen baare Bezahlung verkauft:

- 1 Sopha, 2 Kinderbettladen mit Matrazen, 1 Küchencasten, 1 Kommode 1 Schubkasten, 1 Bügeltisch, 1 Kleines Tischchen, 1 Kinderlaufband, 1 Kindererschlitte, 1 Hackblock, Gartengehirr, 2 große eiserne Kessel, 1 Lampe.

Winterbach.

Fahrrik-Verkauf.

Im Adler kommt nächsten Dienstag den 7. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr



einige Fahrrik zum Verkauf, worunter 1 Mehltrübe, 1 Schnitztrübe, alte Bettstellen u. s. w., ferner

1 aufgemachter Kuhwagen, 1 Trag-Geschirr, 1 Schubkarren, 1 Strohsstuhl und 1 Säulenfaß. Liebhaber hiezu werden freundlich eingeladen. Den 1. November 1876.

Schorndorf.

Blühende Topf- & Blattpflanzen, Bouquets und Kränze von lebenden Blumen, sowie Palmzweige, schön ausgefertigte Mooskränze, Anker, Kränze u. empfiehlt

Wm. Mächtlen, Handelsgärtner.

Cri-Cri

en gros & en détail

Fr. Speidel.

Lampen-Cylinder

und Dochte

en gros & en détail

Fr. Speidel.

Schorndorf.

Christian Junginger, Kammsabrikation und Schwammhandlung,

vis-à-vis dem Forsthaufe, empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten Kämmen und Schwämmen zu den billigsten Preisen.

Schorndorf.

Unterzeichneter erlaubt sich sein mit dem Neuesten gut besetztes Lager in

gold. und silb. Herren- & Damen-uhren, Remontoir, Anker & Cylinder, Regulateurs, Rufuhrs-, sowie Zimmeruhren

aller Art (mit 2jähr. Garantie) einem geehrten Publikum bestens empfohlen zu halten. Zugleich empfehle ich mein

Lager in Goldwaaren,

als Ringe, Boutons, Brochen, Hemdknöpfe u.

(in echter solider Waare), sowie Uhretten in verschiedenem Metall, bestens und billigst. Reparaturen aller Art werden bestens ausgeführt.

Carl Veigel, Uhrmacher

bei der Kirche.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hans und Abweg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet.

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam.

Die Agenten:

David Schlotz, Oberberken. Ellwanger, Endersbach. A. Hefli, Stetten.

Schorndorf.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

Kochherden

neuester Konstruktion, für jedes Brennmaterial eingerichtet unter Garantie solider Arbeit und billigen Preisen.

Fr. Huber, Schlosser, oberer Marktplatz.

Flachs, Hans und Abweg

übernimmt auch heuer für die

mech. Spinnerei Memmingen

zum Spinnen und Weben zu den billigsten Preisen und schneller Bedienung.

Carl Brenninger, Färber.

Schorndorf.

Wurstmaschinen, Wiegen, Schmalzpressen, Brückenwaagen, Schnellwaagen, Tisch- oder Tafelwaagen jeder Art, neuester Konstruktion, ausgezeichnete geschmiedete Kohlenbügeleisen neuester Konstruktion, (sogenannte Augeneisen) ohne Kost innen, empfiehlt

Carl Dehlinger,

Werkzeug-, Waagen- & Bügeleisenfabrikation.

Louis Müller,

Uhrmacher, Gold- und Silberarbeiter,

vis-à-vis dem Forsthaufe

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in goldenen und silbernen Uhren, Regulateur, Standuhren und Zimmeruhren aller Art.

Gold- und Silberwaaren

in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen. Christofel-Gegenstände u. u., Brillen in Gold, Silber, Stahl u. Horn, Patentbrillen und Zwicker von 2 M. 40 S an, Barometer, Thermometer, Wein-, Bier-, Branntwein-, Essig-, Milch-, Laugen- und Wasserwaagen u.

Reparaturen werden von mir prompt und billigst ausgeführt.

Hemdkragen in Papier u. Leinen,

Hemdeinsätze in b'woll u. Leinen,

Cravatten in neuer Auswahl

empfiehlt billigst

Fr. Speidel.

Halte mein Lager in

Stuhltuch, Bettdecke, Bett-

zeugle, Bettüberwürfe,

Tischdecken, Commodebeden,

gewirkte Frauen- und

Kinderröden

in echter Farbe und bester Qualität zu

billigen Preisen bestens empfohlen.

J. G. Schreyer.

Verzinnetes Kochgeschirr.

In Ring-, Rutsch- und Kaffeekäfen, sowie Blechemailirter in schöner Auswahl

empfiehlt

Seybold, Flaschner.

Erddampfen zum Hängen und

Stellen, Milchgläser, Cylinder, Dochte und

Erddöl, prima, äußerst billig.

Reparaturen, sowie Lackieren der Ge-

hänge, Schirme und Fäße, besorgt billigst.

Der Obige.

Winterbach.

Bei heranabender Verbrauchszeit er-

laube mit mein

Lager in Wollgarn, **Lizenschuhen & extrafeinen Seelbandschuhen**

in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

A. Kinzelbach.

Winterbach.

Circa 50 Mille gut gelagerte

Cigarren

verkaufe ich, um damit zu räumen zu bedeutend herabgesetzten Preisen und in beliebigen Quantitäten.

Preis per Mille 10 bis 50 Mark.

Muster von mindestens 100 Stück stehen unter Nachnahme zu Diensten.

A. Kinzelbach.

Winterbach.

Leinene Hemdkragen,

Papier-Kragen

mit leinenappretirtem extrafeinen Stoff-

Ueberzug empfiehlt äußerst billig

A. Kinzelbach.

Winterbach.

Paraffinkerzen,

6er per Paquet à 58 S,

Stearinkerzen,

6er per Paquet à 1 M,

Bougies à trous,

6er per Paquet à 1 M. 5 S,

empfiehlt

A. Kinzelbach.

Schorndorf.

Einem **jungen Menschen**

nimmt in die Lehre

Dauel, Schmied.

Englische Strohmesser, sowie auch Strohmesser-Blättle & Friedrichs-

thaler-Messer hat zu verkaufen

der Obige.

Winterbach.

Neue superior Kronbrand

Vollhöringo

bei

A. Kinzelbach.

Rheinischer

Trauben-Brusthonig

allein ächt mit beigebrütem

Fabrikstempel, von

vielen Aerzten wie den Herren Sani-

tätsrath Dr. C. Rüst, Dr. Gräfe,

Dr. Gesellius, Dr. Lange u. s.

w. als bestes, angenehmstes und

sicherstes

Süßemittel

empfohlen; zu haben

in beiden

Schorndorfer

Apotheken.

Schönes, frisches

Mostobst

ist zu haben und kann jederzeit abgegeben werden bei

Güterbeförderer Weidner.

Ein starkes

Läufer Schwein

verkauft

Schwenger, Schmied.

Wohnungs-Gesuch.

Eine stille Familie sucht zu baldigstem Bezuge eine Wohnung von 4 Zimmern und sonstigen Gelassen. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Samstag den 4. November 1876.

Silberne Medaille. Die größte und berühmteste Um a/D. 1871.

Cohnspinn- und Weberei Schreckheim,

Staton Dillingen zwischen Ulm-Augsburg, München 1875.

erschucht um Uebergabe von **Flachs, Hanf und Abwerg**. Zufolge größter Auswahl passendster neuester Maschinen, vermag sie jeden Rohstoff der natürlichen Faserlänge nach entsprechend und vorzüglich zu spinnen und zu zwirnen und ist Jederman eingeladen, davon selbst Einsicht zu nehmen. Ablieferung erfolgt schleunigst.

Die **Bahnfracht** ist her und hin frei mit Ausnahme für zu geringe Bergsorten. Das **Hecheln** erfolgt unentgeltlich und wird der Hanf auch ungerieben, der Flachs geschwungen angenommen. — Für diese wirklich sehr zu empfehlende Spinn- und Webfabrik sind wir bereit, Zuforderungen zu vermitteln.

Die Agenten:

F. Ade in Schorndorf.	F. J. Göttsch in Schweithelm.
Jm. Scheffel in Waiblingen.	Wih. Ruding in Oberurbach.
H. Wohlt in Weiskirchen.	U. Einzelbach in Winterbach.
N. Wörnte in Rundersberg.	Chr. Rapp in Beutelsbach.
C. Deuschle in Grunbach.	Joh. Wollmer in Reichenbach.
J. Rüdler in Lorch.	Daniel Fischer in Reichenbach.
G. Schanfler in Althütte.	

Schorndorf.
Schöne bairische

Erbsen,

für deren Gutfogon garantiert wird, sind zu haben bei Müller Sahn.

Oberurbach.

Der Unterzeichnete hat aus der Schulfondspflege ca. 350 Mark und aus der Armenpflege ca. 100 Mark gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen.

Den 1. Nov. 1876
Leonhard Schiel.

Schmied Stump's Wittve hat

Einkorn

zur Ausfaat zu verkaufen.

Breitenfürst.

Der Unterzeichnete hat einen 1 1/2-jährigen **Farrren, Hellwocht, Veinthaler Race**, zu verkaufen, wo für den Ritt garantiert wird.

Köflesmirth Schuppert.

Unterurbach.

Anerkennungsschreiben.

Herrn J. Dumbatsky's Niederlage des Dr. med. G. C. Koch'schen **Universal-Magenbitters** in Aischaffenburg.

Eich en bü hl, den 26. Januar 1868.

Geehrter Herr!

Ich ersuche Sie, von dem echten **Universal-Magenbitter** mir wieder zwei Flaschen zu senden, indem ich mich auf die ersten zwei Flaschen schon sehr gut befunden habe und es mich sehr freute, dieses Mittel gefunden zu haben.

Unter vielen Grüßen achtungsvoll

Karl Keller, Kgl. Wegmacher.

Dieser **Universal-Magenbitter** ist in Originalflaschen à 1 M. stets echt zu haben in beiden **Schorndorfer Apotheken**.

200 Hopfenstangen

hat zu verkaufen

Säge, Reumüller.

Ebenfalls selbst können **Sirsen** gegerbt werden.

1 1/2 Viertel Acker im vordern Scheuen-dobel hat zu verkaufen

Wih. Datmler's Witw.

Ein Buch, **68 Auflagen** erlebt welches bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Virg's Naturheilmethode“ ist bereits die 68. Auflage erschienen. Tausende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende, in der **C. Mayer'schen** Buchdruckerei vorräthige Werk baldigst zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versenden.

Unterleibs-Bruchleidenden

wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Herisau, Canton Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädlichen Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle in den allermeisten Fällen vollständig. Zu beziehen in Lössen zu Mark 5 nebst Gebrauchsanweisung und überraschenden Zeugnissen sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch folgende Niederlagen: Würzburg: H. Jung, Kronenapothek; Lindau: Heimpel, Hirschapotheke. Auch ist Näheres zu erfahren durch die Verbandsstellen von: **Gebrüder Weber**: Ulm; **H. Beck**, Gymnasiumstr. 6, Stuttgart; **Julius Bechle**, Heilbronn.

Schorndorf.

Nächsten **Dienstag den 7. November** ist frischgebrannter **Kalk und Ziegelwaare** in hiesiger Ziegelei zu haben.

Mehrere noch gut erhaltene **Kelterständen** werden zu kaufen gesucht. Näheres zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Unterurbach.

Guten neuen **Wein**, sowie ausgezeichnetes **Engelberger Bier** hat im Ausschank, wozu ergebenst einlabet **Mube** zum Köfles

Eine sehr schöne und große Auswahl von **Filzstiefeln, Schuhen, Pantoffeln, & Sohlen** empfiehlt **J. Schbold**, Hutmacher.

Für Damen.

Das schönste, practischste u. liebenswürdigste **Weihnachtsgeschenk**

Genler's Nähnisch-Schere-Garnitur aus Solinger Silberstahl (Silver steel), enthält: Zuschneide-, Nagel-, Stich-, Knopflochschere mit Stellschraube und ein hochfeines Trennmesser.

Preis für Garnitur: 4 Scheeren, 1 Messer in feinem Etui 5 M. Auentbeilich für jeden Nähnisch, Dauerhaft und unverwundlich bei häufigem Gebrauch. Garantie der Vorzüglichkeit durch eventuelle franco Rücknahme. Depot für Deutschland bei **Wm. Heiser**, 18, Kohnplatz, Laden. Versandt der Kürze halber gegen Nachnahme.

Von den vielen, eingegangenen Anerkennungs schreiben lasse eines derselben folgen:

„Wo Wohlgehorchen“ erkaufte mir die Garnitur mit noch 4 St. Nähnisch-Schere-Garnituren à 1/5 gegen Nachnahme einzulassen.

Rosgentin (Oberhessen), den 18. Okt. 1876. Emma Hüppe, bei der vermittelnden Preisliste in Hohenlohe-Jugelfagen.

Das Archiv.

Am die **Herrn Beamte, Geistliche, Ortsvorsteher, Notare u. s. w.**

„Das Archiv“ erscheint in Nr. 43 Chatham Street, New-York, gegenüber der New-Yorker Staats-Zeitung, und enthält alle Namen von Deutschen, welche in Amerika sterben und vor einer Reihe von Jahren zurück gestorben sind. Ferner enthält „Das Archiv“ die Namen der deutschen Soldaten, welche im Rebellionskriege von 1861 bis 1865 gefallen oder in den Spitälern u. s. w. gestorben sind.

Außer diesen Verzeichnissen bringt „Das Archiv“ Artikel über amerikanische Verhältnisse, als da sind: Heimstätten-gesetz, Pensions-gesetz, über Vandalenwerbung von der Regierung sowie von den Eisenbahngesellschaften, über Einwanderungsgesetz, sowie überhaupt über Alles, was die Bewohner Deutschlands interessieren kann.

Preis per Jahr 4 M., portofrei. Probenummern gratis und franco. Nur frankirte Briefe werden angenommen. Alle Briefe sind zu adressiren:

Das Archiv,
Postbox 5590,
New-York, Nord-Amerika.

Bestellungen nimmt entgegen **C. Mayer**, Buchdrucker.

Ein freundliches Logis hat nach Umständen sogleich oder bis Lichtmeß an eine stille Familie zu vermieten **Schäbele**, Schuhmacher.

In der Unterzeichneten ist zu haben: Die **Arbeitsstube** Monatshefte für leichte elegante weibliche Arbeiten mit Originalmustern für Canevasstickerei in Ornamenten und Blumen, sowie Vorlagen für Häkel-, Filzet-, und Plattstickerarbeit. I. II. und III. Heft. Preis 17 Pf. 1. Heft. **C. Mayer'sche** Buchdruckerei.

Frei-Backen.

August Pfeiderer.

Gottesdienste

am 21. S. Trinitatis (5 Nov.) 1876. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Herr Vikar Feldweg. Nachm. 1 Uhr: Kinderlehre. Herr Helfer Hoffmann. Nachm. 2 1/2 Uhr: Bibelstunde. Herr Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 1. Nov. 1876.

	M	ℳ
Holländ. fl. 10-Stücke	16	65—
Dukaten	9	71—76
20 Franken-Stücke	16	24—28
Engl. Sovereigns	20	33—38
Russ. Imperiales	16	74—79
Dollars in Gold	4	16—19

Ein Million

Erpl. wurden in nicht halbe ganz zwei Jahren von dem berühmten Buche: **Dr. Virg's Naturheilmethode** abgesetzt, jedenfalls der beste Beweis für die Geringfügigkeit desselben. Es darf daher dies illustrierte Werkchen mit Recht, selbst den schwerst darniederliegenden Kranken, bringend als letzter Hoffnungstrahl empfohlen werden. Zahlreiche unter ähnlichen Titel herausgegebene Nachahmungen veranlassen uns indes, die geehrten Leser darauf aufmerksam zu machen, daß diese Empfehlung sich nur auf das illustrierte Originalwerk der Richter'schen Verlags-Anstalt in Leipzig bezieht.

Tages-Begebenheiten.

(Eingefendet.) Bei einer größeren Gesellschaft in Beutelsbach hatten wir Gelegenheit von unserem hochverehrten Herr Postdirector v. Hofacker zu erfahren, daß er bei der bevorstehenden Abgeordnetenwahl sein Mandat wieder annimmt, was hier allen seinen Mandanten im Bezirk zur Beruhigung mitgetheilt wird.

Saaldorf, 31. Oktbr. In dem nahen Fichtenberg wollte gestern ein dreijähriges Knäblein ein bleichernes Erdöllämpchen im in der Stube heizbaren Ofen anzünden. Dabei entleerte sich das Erdöl über sein Kleibchen, welches Feuer fing. Das Kind verbrannte an Brust und Bauch so jämmerlich, daß es hoffnungslos darnieder liegt. — In Helgerstshofen, Gemeinde Eschach, fiel ein dreijähriges Kind in ein Hirtenfeuer auf dem Feld und verbrannte sich so, daß es nach wenigen Stunden starb.

Mergentheim, 31. Okt. Vor einigen Tagen erkrankt in dem benachbarten Tauberbischofsheim ein dreijähriges Kind in einem Badzuber. Wie das „N. L.“ mittheilt, spielte das Kind an dem mit nur wenig Wasser gefüllten Zuber, ließ etwas hineinfallen, bückte sich danach, fiel mit dem Kopf ins Wasser, hatte nicht Kraft genug, sich aufzurichten und war nach wenigen Augenblicken todt.

Leitnang, 31. Okt. Ein junger Bursche, der heute auf dem Marktplatz verhaftet werden sollte, weil er einem Landjäger der ihn schon einmal wegen Landstreicherei festnahm, grob begegnete, widersetzte sich derart, daß er geschossen werden mußte.

Trotzdem war er nicht vom Plage zu bringen, sollte, schrie und sang das „So leben, so leben wir etc.“ bis er endlich auf einem Handlarren ins Gefängniß abgeführt war.

In **Zuttlingen** geriethen am Sonntag Nacht mehrere Schustergehilfen in Streit, der mit einer Schlägerei endete, wobei ein Arbeiter von zweien seiner Gegner mit einem Knäuel so mißhandelt und in den Unterleib gestoßen wurde, daß die Gedärme herausstraten und halbiger Tod folgte. Die Uebeltäter sind verhaftet.

Wien, 31. Okt. Der „Polit. Corresp.“ wird aus Petersburg telegraphisch gemeldet: „Der Befehl an Ignatieff wegen Uebergabe des Altmatius ist direct vom Kaiser ergangen, welcher durch die neuesten Ereignisse auf dem serbischen Kriegsschauplatz und durch die ohne Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen über den Waffenstillstand fortgesetzte türkische Kriegsaktion dazu bestimmt worden ist.“

Davis, 29. Okt. Die Pariser Polizei fahndet eifrig auf gefälschten Wein. Dreihundertfünfzig Fässer solchen mit Fuchsin gefärbten Weines sind bereits bei ihrer Ankunft aus der Provinz mit Beschlagnahme belegt worden, und an zweitausend andere, die in den nächsten Tagen eintreffen sollen, sind der Verdacht als verdächtig signalisirt. Der Wein wird von einer Commission der Ministerial-Abtheilung für Kunstgewerbe untersucht und, wenn er sich als gesundheitschädlich herausstellt, ohne Weiteres in die Setne gegossen.

Belgrad, 31. Okt. Es wird offiziell bestätigt, daß die Türken sich der serbischen Positionen bei Djunis bemächtigt haben. 80,000 Türken mit einem großen Belagerungsmaterial hätten eine so ungeheure Uebermacht gebildet, daß die serbischen Streitkräfte nicht hätten Widerstand leisten können. Horvatoovich habe sich nach Kruschevatz zurückgezogen.

Belgrad, 31. Okt. Fürst Milan ist in Paratschin, die Armee Uchernajeffs bei Deligrad, diejenige Horvatoovichs zwischen Djunis und Kruschevatz; die durch den Verlust der Stellung bei Djunis hervorgerufene Bestürzung hat sich etwas gelegt. Es herrscht große Thätigkeit und besteht der Entschluß, äußersten Widerstand zu leisten.

Vera den 31. Okt. Gestern Mittags begab sich General Ignatieff zu Savjet Pascha und überreichte da Ultimatum des Petersburger Kabinetts, wobei er gleichzeitig erklärte, daß er am 1. Nov. präzis 12 Uhr Mittags die Antwort der Pforte erwartete. Das Ministerium wird für heute Nachmittags den Großen Rath einberufen, um demselben von dem russischen Ultimatum Mittheilung zu machen und zugleich dessen Ansichten darüber einzuholen.

Paracin den 31. Okt. Die Türken haben nun alle Positionen bei Djunis besetzt und stehen vor den neuen serbischen Positionen Gaglovo, Stanzj, Mali-Sijegovac und Pasjat, 1 1/2 Stunden vor Kruschevatz, welches schleunigst geräumt wird. (D. Z.)

Semlin den 31. Okt. Gestern Nachmittags fand ein Kampf der Truppen Horvatoovichs gegen die Türken bei Kruschevatz statt. Heute Nachmittags wurden mittelst Trommelschlags die waffenfähigen Männer von 20—60 Jahren für morgen einberufen. Die Rückkehr des Fürsten erwartet man übermorgen. (N. Fr. Pr.)

Vor Djunis den 29. Okt. Ein schweres Geschütz gab heute um 1/8 Uhr Morgens das Signal, auf welches sich sämtliche türkische Batterien ins Feuer setzten und einen 10stündigen ununterbrochenen Artilleriekampf unterhielten. Das Feuer kongenirte sich gegen Alexinaq und gegen die starken serbischen Positionen östlich von Trubareva. Die Wirkung der schweren Geschütze war vorzüglich. Schon um 10 Uhr brannte Alexinaq an vielen Punkten. Kurz darauf avancirte eine Batterie Japyls bis nach Prilovica und brachte die Brückenschanze ins Kreuzfeuer. Die serbische Artillerie schoß heute schlecht, desto besser die türkische, welche Treffer auf Treffer aufwies. Um 1 Uhr Mittags rückten die Angriffskolonnen Hafuz und Euleimann Paschas gegen Trubareva vor und nahmen nach dreistündigem blutigem Kampfe die starken und letzten serbischen Stellungen am linken Morawaufer. Die Serben traten einen fluchtähnlichen Rückzug über drei Brücken nach Deligrad an; 10 Kanonen und zahlreiche Kriegsgeräthe fielen in türkische Hände. Der Sieg war ein glänzender. Die Verluste der Serben sind sehr groß; Viele ertranken in der Morawa. (N. Fr. Pr.)

Brüssel, 31. Okt. Der „Nord“ hofft, die Mächte werden die Forderungen Rußlands unterstützen und der Waffenstillstand werde zu Stande kommen. Die diplomatische Taktik der Pforte erleichtere freilich eine definitive Herstellung des Friedens nicht, sondern nöthige vielmehr die Mächte, ihre Festigkeit und Energie bezüglich der Garantiefrage zu verschärfen.

Konstantinopel den 31. Okt. Es wird versichert, daß General Ignatieff in dem Ultimatum auch das Verlangen auf vollständige Entwaffnung der muslimanischen Bevölkerung stellte.

Konstantinopel, 31. Okt. Einem der Regierung zugegangenen Telegramm aus Kustschud vom 31. d. M. zufolge hätten die Türken heute Alexinaq mit Sturm genommen.

Petersburg, 31. Okt. Die vom „Regierungs-Anzeiger“ mitgetheilte Weisung des Kaisers an General Ignatieff, von der Pforte binnen 48 Stunden die Annahme eines sechswochentlichen Waffenstillstandes mit Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen, ist bereits gestern, den 18.—20. Okt. von Livadia nach Konstantinopel abgegangen.

London, 31. Okt. „Reuters Bureau“ meldet aus Belgrad vom 30. Oktober: Der russische Generalconsul Karhoff hat ver-

gangene Nacht 1 Uhr eine Depesche nach Livadia abgesendet, worin er im Namen des Fürsten Milan bittet, daß entweder Ignatieff sofort den sechswochentlichen Waffenstillstand erwirke, oder russische Intervention eintrete.

Weinpreiszettel.

Waiblingen. Strümpfelbach den 1. Nov. Räuße: rothes Gewächs zu 120—132 M weißes und gem. Gewächs zu 110—120 M je für 3 Hekt. Lese beendet. Noch feil 75 Hekt.

Cannstatt. Münster den 31. Okt. 82—86 fl. pr. 3 Hekt. Käufer erwünscht. — Rothenberg den 1. Nov. Mittelgewächs 130—144 M pr. 3 Hekt. Noch Borr. Käufer erwünscht. — Wangen den 1. Nov. Lese beendet. 105—120 M pr. 3 Hekt. Borr. 1500 Hekt. Verkauf stockt. Käufer erwünscht. — Uhlbach den 2. Nov. 140—170 M. Noch einiger Borr. von mittleren bis besten Sorten. Verkauf langsam. Preise weichen. — Untertürkheim den 1. Nov. Aus dem hofkammerlichen Weinberge ist heute das gemischt weiße Gewächs (Gew. 84—85 Gr.) um 51 und 52 M und (Gew. 90—91 Gr.) um 60—61 M pr. Hekt. verkauft worden. Rothes Gewächs, welches heute gelesen wurde, hat ein Mostgewicht von 91—92 Gr., lauter Trollinger 90 Gr. (voriges Jahr 81, 1874 89 Gr.)

Verschiedenes.

Ein Taschenspieler hatte einst sein Publikum in nicht geringes Staunen versetzt durch ein Stück, welches darin bestand, daß er die Köpfe zweier lebendigen Tauben verwechselte und die weiße Taube mit dem Kopfe der schwarzen, die schwarze mit dem Kopfe der weißen zum Vorschein brachte. Nach der Vorstellung wandte sich ein Bauer vertraulich an ihn, ob er das nicht auch mit seiner, des Bauern anwesenden Frau und Schwägerin ebenso machen könne, er wolle sichs gern etwas kosten lassen.

(Ein Pariser Straßenbild.) Sie sind beide jung und schön; er brünett, elegant, reich, sie eine Engländerin blond und stolz wie Diana. Er lenkte zwei feurige Vollblut-Füchse, sie zwei tadellose Kappen. Neben einander fahrend, kuschelten sie die Avenue des Boulogner Wäldchens dahin, — sie mit erzühter Miene, heftige Worte austosend, er stumm, unbeweglich wie eine Statue. Vor dem Triumphbogen angelangt, machte sie eine geschickte Wendung, parirt die Kasse vor seinem Wagen, und über ihre bebenden Lippen zischt es: „Zum letzten Male, willst Du die Rechnung bezahlen?“ Auf seine barsche Verneinung greift sie zum letzten Beweismittel, der Peitsche, hagelbichte Hiebe auf ihn herniederregnen lassend. Er schreit auf, springt aus dem Wagen und läuft, was er laufen kann, sie mit einem Sprunge hinter ihm her, unverdrossen die Peitsche schwingend. So laufen sie, er schreiend, sie schlagend, über den Platz, um endlich in der Avenue Friedland zu verschwinden. Ob er wohl die Rechnung bezahlt hat?

(Was den ältesten Leuten passieren kann.) Das „Mainzer Tagbl.“ schreibt: In einem Rechtsstreite, welche bereits seit längerer Zeit die Thätigkeit unserer Justizbehörde in Anspruch nimmt, wurde der Bürgermeister einer benachbarten Gemeinde von Gericht wegen ersucht, die ältesten Leute der Gemeinde zu vernehmen. Derselbe meldete einige Tage nachher an die Justizbehörde Folgendes: „Die Großherzogliche Bürgermeisterei sei nicht in der Lage dem oben angeordneten Wunsche nachzukommen, da die ältesten Leute der Gemeinde bereits im Jahr 1875 verstorben seien.“

(Eingefandt.) Unter den körperlichen Gebrechen, die unter Umständen sehr gefährlich werden können und bei Groß und Klein sogar häufig vorkommen, stehen in vorderer Reihe die Unterleibsbrüche. Als ein vielfach mit außerordentlich günstigem Erfolg begleitetes, ganz und gar unschädliches Mittel dagegen wird die Bruchsalbe von Gottlieb Sturzenegger in Herisau, Kantons Appenzell, Schweiz, bestens empfohlen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Überamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

№ 132.

Dienstag den 7. November

1876.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden an alsbaldige Einsendung der Oberfeuerfchau-Defektprotokolle erinnert. Schorndorf, den 6. November 1876.

R. Oberamt. Baum.

An die Orts-Behörden.

Durch Ministerial-Verfügung vom 16. Oktbr. d. J. ist bezüglich der Entschädigung der Volksschullehrer für das Anwohnen bei den Schulkonferenzen Folgendes bestimmt worden:

Den ständigen und den unständigen Lehrern an den Volksschulen ist, vorausgesetzt daß die Entfernung ihres Wohnorts von dem Konferenzorte mindestens einen Kilometer beträgt, eine Reisekosten-Vergütung zu gewähren.

Dieselbe hat für jeden Kilometer Entfernung 25 Pfennig in der Art zu betragen, daß hierunter die Reisekosten-Entschädigung für die Hinreise und die Zurückreise zugleich begriffen ist.

Bruchtheile eines Kilometers dürfen hierbei (von der Entfernung von 1 Kilometer an) gleich einem vollen Kilometer in Berechnung genommen werden.

Außerdem ist den ständigen und unständigen Lehrern als Entschädigung für den dieselben bei der Konferenz treffenden weiteren Aufwand eine Taggebühr von 2 M. 60 S. zu entrichten.

Nach Vorstehendem haben die Verwaltungen der zu Bestreitung des fraglichen Aufwands verpflichteten Cassen sich zu achten. Schorndorf, den 6. November 1876.

Rgl. gem. Oberamt. Baum. Hoffmann.

Rechnungs-Ergebniß der Dienstboten-Krankenkasse pro 1. Juli 1875/1876.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Statutenmäßige Beiträge der Dienstboten	887 M.	Rechners-Guthaben	85 M. 74 S.
Capitalzinsen	7 M. 72 S.	Für Verpflegung erkrankter Dienstboten im Krankenhaus	704 M. 50 S.
Ersatzposten	17 M. 85 S.	Für abgegebene Medicamente außerhalb des Krankenhauses	70 M. 67 S.
Zuschuß der Oberamtspflege	200 M.	Wartgelder der Aerzte	171 M. 44 S.
		Verwaltungskosten	83 M. 42 S.
		Ersatzposten	7 M. 3 S.
	Zusf. 1112 M. 57 S.		Zusf. 1122 M. 80 S.

Auf Rechnung der Casse wurden Dienstboten und Handwerksgehilfen unentgeltlich im Krankenhaus verpflegt 25 männliche und 13 weibliche Personen. Außerdem wurden im Etatsjahr 1875/76 letztmals an 35 Dienstboten, welche in den Wohnungen ihrer Dienstherrschaften Verpflegung fanden, die erforderlichen Medicamente unentgeltlich abgegeben.

Den 6. November 1876.

Rgl. Oberamt. Baum.

Amtsnotariat-Bezirks-Beutelsbach. Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.

Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hieburh aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung diesesfalls anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen. Die betreffenden Geschäfte sind: Beutelsbach. Staib, Gottlieb Friedrich, Weingärtners

Chefrau, Eventualtheilung. Aichelberg. Württele, Johann Adam, Wgtr. Realthlg. Beck, Joh. Georg, Wgtr. Chefrau, bezgl. Gerabstetten. Stängle, Abraham, Wgtr., Eventualthlg. Bicker, Joh. Jak. Wittwe, Arm.-Urk. Mönch, Sabine, ledig, bezgl. Grunbach. Späth, Gottfried Wgtr. Chefrau, Realth. Schnaitz. Heringer, Anna Maria, ledig, Verlassenschafts Einweisung.

Den 3. Nov. 1876. R. Amtsnotariat. Zeitter. Schorndorf. Samstag den 11. d. Mts. Mittags 12 Uhr werden die Pferd-Kohre im Feuersee im Aufstreich verkauft. Stadtpflege. Eine Parthie durrtes Holz hat aus Auftrag zu verkaufen Ernst Hartmann.